Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 65 (1978)
Heft: 20: Gastarbeiterkinder in Schweizer Schulen

Artikel: Vorwort
Autor: De Medici, Lorenzo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534523

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schweizer schule

Halbmonatsschrift für Erziehung und Unterricht

15. Oktober 1978 65. Jahrgang Nr. 20

Gastarbeiterkinder in Schweizer Schulen

Vorwort

Die harmonische Eingliederung der italienischen Arbeiterkinder in die hiesige Schule war immer eines der grundlegenden und vorrangigen Ziele, für die sich das Konsulat mit seiner Politik eingesetzt hat. Bekanntlich ist das Problem für die Ausländerkinder von besonderer Bedeutung, da ihnen, anders als ihren deutschschweizerischen Altersgenossen, die Erlernung der Unterrichtssprache objektive Schwierigkeiten bereitet, und da die notwendigen Anregungen in der Familie oft fehlen.

Wir haben es immer lebhaft begrüsst, dass die örtlichen Schulbehörden integrationsfördernde Massnahmen ergreifen, um allen Schülern, also auch den ausländischen, die gleichen Möglichkeiten für eine ausgeglichene Entwicklung in der Ausbildung zu bieten. Diese unsere Überzeugung wurde durch die Stellvertreter-Tätigkeit bestärkt, welche in einer spontanen Initiative des Katholischen Frauenbundes Luzern entfaltet wurde; denn im Schuljahr 1976/77 waren fast zwei Drittel der in der Doposcuola geförderten 600 Schüler italienischer Nationalität.

Die unermüdliche und völlig uneigennützige Arbeit der Helferinnen wird daher nicht nur von denen, die direkt davon profitieren, hoch eingeschätzt, sondern auch von den italienischen Behörden; sie möchten es bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, dieser Arbeit ihr Lob zu spenden und jedem, der in der Doposcuola unterrichtet, einzeln und persönlich den wärmsten Dank auszusprechen.

Lorenzo De Medici,
italienischer Konsul in Luzern

Grundsätze zur Schulung der Gastarbeiterkinder

gutgeheissen am 14. Mai 1976

von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

Den Kantonen werden die am 2. November 1972 und am 14. November 1974 erlassenen «Grundsätze zur Schulung der Gastarbeiterkinder» in Erinnerung gerufen. Auch angesichts der veränderten wirtschaftlichen Situation sind alle geeigneten Massnahmen zu treffen, die Kinder von Gastarbeitern in die öffentlichen Schulen zu integrieren.
Die Erziehungsdirektorenkonferenz empfiehlt den Kantonen insbesondere:

- *allen Kindern (Schweizern und Ausländern) einen einjährigen, womöglich zweijährigen Kindergartenbesuch zu ermöglichen*
- *die Integration bereits im Vorschulalter durch Sprachkurse zu fördern*
- *den direkten Eintritt in die öffentlichen Schulen, unterstützt durch Förder- und Sprachkurse, gegenüber den Einschulungsklassen vorzuziehen*
- *bei Promotions- und Selektionsentscheiden die Fremdsprachigkeit angemessen zu berücksichtigen (Ausarbeitung nichtverbaler Tests)*
- *ausserschulische Hilfen für alle Kinder, die sie nötig haben, zu fördern*
- *den Zusatzunterricht in heimatlicher Sprache und Kultur von mindestens 2 Stunden wöchentlich innerhalb der Volksschule zu gestatten, sei es im Bereich des obligatorischen Stundenplans, sei es auf der Oberstufe im Freifachbereich.*